

Damit das Wasser aus dem Hahn läuft

Versorgung Fernwasser-Verband nimmt Haldenwang als Mitglied auf. Für Investitionen in 2022 soll Geld aus der Rücklage genommen werden.

VON BASTIAN HÖRMANN

Oberallgäu/Kempton Täglich strömt aus zehntausenden Haushalten im Oberallgäu und in Kempten frisches Leitungswasser, das der Zweckverband „Fernwasserversorgung Oberes Allgäu“ (FWOA) vor allem am Fuße des Grüntens schöpft. Nun hat der Verband einen Überblick über aktuelle Projekte und einen Ausblick auf Kommendes gegeben.

Das laufende Jahr werde finanziell besser abschließen als gedacht, kündigte FWOA-Geschäftsführer Markus Spetlak in der Versammlung an. Mit 1,4 Millionen Euro Verlust rechnet er. Für 2022 müssen voraussichtlich ebenfalls 1,4 Millionen Euro aus der Rücklage entnommen werden, um die geplanten Investitionen zu stemmen. „Nichts Neues beim Zweckverband“, nannte das Spetlak, der Verband arbeite nicht gewinnorientiert. In diesem Jahr liegt das Minus unter anderem am Anstieg der Strompreiskosten.

„Das Wasser bekommen wir gratis – bezahlen müssen wir vor allem für den Strom der Pumpen“, sagte der scheidende Verbandsvorsitzende Herbert Seger. Oy-Mittelbergs Bürgermeister Theo Haslach schlug vor, künftig vermehrt selbst Strom mit Photovoltaikanlagen zu erzeugen. Laut Seger werde das verfolgt.

Die FWOA will 2022 in Bodelsberg 885.000 Euro in eine dritte Wasserkammer für den dortigen Hochbehälter investieren und für 125.000 Euro Grundstücke für Schutzzonen kaufen. 765.000 Euro Kredit sind eingeplant, um auf dem „Spitalhof“-Gelände bei Burgberg einen Neubau mit Wohnungen zu erstellen. Allerdings habe die Gemeinde einen Bauantrag abgelehnt.

Nun verhandle man mit dem Rathaus einen Verkauf des Grundstücks. In dem Fall müsse der Kredit freilich nicht aufgenommen werden. 380.000 Euro sind 2022 eingeplant als Entschädigung für Besitzer eines Grundstücks in Waltenhofen. Die Fläche liegt im Vorranggebiet

für Kiesabbau. Weil eine Leitung der FWOA hindurchführt, sei kein Kiesabbau mehr möglich, der Wert gemindert, lautet die Begründung.

Brunnen wird ausgebaut

Wie berichtet, will der Zweckverband bei Seebach, einem Ortsteil der Gemeinde Haldenwang, einen Brunnen ausbauen. Bei dem Thema habe man 2021 eigentlich „ein gutes Stück weiterkommen“ wollen, sagte Seger. Immerhin stehe man nun kurz vor dem Notartermin, um Grund für eine Schutzzone zu erwerben.

Eine Neuigkeit aus Haldenwang gibt es dennoch: Die Gemeinde wird nun ebenfalls Mitglied des Zweckverbands und erhöht damit die Zahl der Mitgliedsgemeinden auf 41. Haldenwang hat schon bisher Wasser vom Verband bezogen, 5000 Kubikmeter pro Jahr. Das soll nun auf 30.000 Kubikmeter ansteigen. Weitere Mitglieder sind die Landkreise Oberallgäu und Lindau sowie die Stadt Kempten.